



# Farbe bekennen

Grundschul-Situation: Projektgruppe aus Bonn erarbeitet Vorschläge

Die Ludgeri-Hauptschule soll künftig die Schüler der Johannes-Grundschule aufnehmen, so der derzeitige Ratsbeschluss. Das Institut „biregio“ befasst sich seit einigen Monaten mit der Grundschullandschaft in Altenberge.

Foto: iras

Von Martin Schildwächter

**ALTENBERGE.** Die Altenberger Schullandschaft ist nach dem Aus der Ludgeri-Hauptschule in diesem Jahr überschaubar geworden. Übrig geblieben sind noch die beiden Grundschulen, die derzeit von insgesamt etwa 424 Schülern besucht werden. Doch spätestens nach dem Vorschlag der Gemeindeverwaltung, die Johanneschule in die Ludgeri-Schule zu verlagern und mit der Borndalschule zusammenzulegen, ist Bewegung in die Diskussion gekommen. Im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes hatte die Gemeinde zudem angeregt, die gesamte Bis-Mittag-Betreuung und den offenen Ganztags in die Borndalschule zu verlegen.

Doch so weit ist es noch nicht. Zwischenzeitlich wur-

de die Projektgruppe „Bildung und Region (biregio) aus Bonner Stadtteil Bad Godesberg mit ins Boot geholt, um von unabhängiger Seite eine Expertise zu erhalten, die Vorschläge zum Thema Grundschule erarbeiten soll.

Im November und Dezember stehen zwischen „biregio“ und den beiden Schulen weitere Gespräche an. Auch

»Wir sind gespannt, welche Lösung vom Gemeinderat bevorzugt wird.«

Bürgermeister Jochen Paus

Vertreter von OGS und Bis-Mittag-Betreuung werden befragt, kündigt Bürgermeister Jochen Paus im Gespräch

mit unserer Zeitung an.

Spannend wird es im kommenden Jahr: Denn dann soll die endgültige Entscheidung fallen, wie die Borndal- und Johannes-Grundschule fortgeführt werden sollen. Am 29. Januar stellt das Büro den Mitgliedern des Schulausschusses die Ergebnisse der Untersuchungen vor. Am 14. Mai

2018 muss der Gemeinderat dann endgültig Farbe bekennen und die „Weichen für die nächsten 20 bis 30 Jahre stellen“, meint Bürgermeister Jochen Paus weiter. „Und das will gut überlegt sein.“ Zwar verweist der Verwaltungschef auf den einstimmigen Ratsbeschluss zum Umzug der Johannes-Grundschule in die Ludgeri-Schule, sagt aber zugleich: „Wir kleben nicht auf unserem Entwurf und sind gespannt darauf, welche Lösung vom Gemeinderat bevorzugt wird.“

Mit den erforderlichen Umbaumaßnahmen, die in der Ludgeri-Hauptschule erforderlich sein werden, soll im Sommer 2018 begonnen werden. Zum Schuljahr 2019/2020 könnte das neue Grundschul-Konstrukt – in welcher Form auch immer – an den Start gehen.

## „biregio“ sucht „konsensfähige Lösungen“

„biregio“ hat seinen Sitz im Bonner Stadtteil Bad Godesberg. „Wir beraten Politik und Verwaltung bei der Planung von Schulen, Kindertagesstätten und Sportstätten, bei Schulbauten und bei den demografischen Folgen für die Stadtentwicklung“, schreibt das Büro.

Schon rund 450 Interes-

senten haben das Büro nach eigenen Angaben mit der Beratung und Begleitung beauftragt: Städte, Gemeinden, Landkreise jeder politischen Couleur, mehrere Bundesländer, Erzbistümer sowie ein Bistum.

„Aus pädagogischer Sicht fließen in unsere Arbeit zukunftsweisende Konzep-

te zur ‚Schule und Unterricht der Zukunft‘ ein“, so „biregio“ weiter. Dabei stehe im Zentrum, welche Bedingungen eine Schule benötigt, die moderne Unterrichtsmethoden mit den Anforderungen der Inklusion und der Ganztagschule verknüpft. Gesucht werden „konsensfähige Lösungen“.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

### Quelle

Verlag  
Publikation  
Ausgabe  
Datum  
Seite

: Westfälische Nachrichten  
: Steinfurt  
: Nr.253  
: Dienstag, den 31. Oktober 2017  
: Nr.23